



Verein Bürger und Polizei
Weiherhausstraße 21 – 64646 Heppenheim – Tel.: 06252-706-233 Fax: 06252-706105
Internet: www.verein-buergerundpolizei.de - E-Mail: info@verein-buergerundpolizei.de



"SchleuderDRAMA": Neues Präventionsprojekt für mehr Sicherheit im Straßenverkehr und mehr Zivilcourage

Die Bergsträßer Polizei hat ein Verkehrspräventionsprojekt gestartet, um die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung junger Fahrer im Kreis Bergstraße nachhaltig zu verringern. Das neu entwickelte Präventionsprojekt heißt „SchleuderDRAMA“ und richtet sich speziell an Jugendliche der 10. und 11. Jahrgangsstufe, sowie an Berufsschülerinnen und Berufsschüler.

Das Präventionsprojekt „SchleuderDRAMA“ hat das Ziel, die Gruppe der risikobereiten jungen Fahrer zur Einhaltung der für das Leben und die Gesundheit so wichtigen Regeln zu gewinnen. Mit dem Projekt sollen die jugendlichen Fahrer und Mitfahrer für die Gefahren und Folgen eines Verkehrsunfalls sensibilisiert und die Übernahme persönlicher Verantwortung für sich und andere gefördert werden.

Die weniger erfahrenen und gleichzeitig häufig risikobereiteren Fahrer der Altersgruppe der 16- bis 24- Jährigen verursachen häufig überproportional Verkehrsunfälle mit Personenschäden. Bei der nächtlichen Heimfahrt auf der Landstraße, nach einem Diskobesuch oder einer Party in der Nachbargemeinde, lauern die Gefahren: Mit Alkohol oder Drogen im Blut und in aufgeregter Stimmung vermindert sich die Fähigkeit, Geschwindigkeiten und Situationen realistisch einschätzen zu können. Besonders gefährdet sind hier auch die Beifahrer, meistens junge Frauen, die bei Unfällen häufig verletzt werden oder gar ums Leben kommen. Das große persönliche Leid, das sich hinter einem Verkehrsunfall verbirgt, wird meist nicht wahrgenommen.

Bei „SchleuderDRAMA“ handelt es sich inhaltlich um Vortragsveranstaltungen, die gemeinsam mit Partnern der Polizei vor allem in Schulen durchgeführt wird. Die Kooperationspartner der Polizei sind die Johanniter Unfallhilfe, Deutsches Rotes Kreuz, Freiwillige Feuerwehren, Psychologischer Dienst des Staatlichen Schulamtes des Kreises Bergstraße und das Pflorgeteam Odenwald. Der Verein „Bürger und Polizei e.V.“ unterstützt die SchleuderDRAMA - Veranstaltungen finanziell.

Bei dem Präventionsprojekt „SchleuderDRAMA“ werden den Schülern direkt und emotional die Gefahren vor Augen geführt. So wird anschaulich, was es heißt, an einem schweren Verkehrsunfall beteiligt zu sein oder ihn sogar verschuldet zu haben. Polizisten, Rettungssanitäter, Feuerwehrleute und Schulpsychologen schildern als direkt Betroffene ungeschönt den Schülern die Ursachen von Verkehrsunfällen, sowie die oftmals schrecklichen Folgen. "Bei dieser Maßnahme der Verkehrsunfallprävention geht es uns nicht um Schocktherapie. Jugendliche sehen heute im Internet weit- aus schlimmere Bilder. Wir bereiten sie auf das vor, worum es uns letztendlich geht: Das auf unseren Straßen verursachte Leid zu vermeiden und gemeinsam Leben zu schützen!" so der Jugendkoordinator der PD Bergstraße, Peter Hoffmann.

Emotionale Präsentation mit Unfallbildern

Die erste „SchleuderDRAMA“ - Veranstaltung, sozusagen die „Premiere“, fand in der Albertus-Magnus-Schule in Viernheim für die Jahrgangsstufe 10 und 11 statt. Für die Fürther Heinrich-Böll-Schule, die Martin-Luther-Schule sowie die Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Rimbach wurde ein Aktionstag im Mörlenbacher Bürgerhaus organisiert.

Insgesamt durchliefen an diesen beiden Tagen ca. 1100 Schüler das neue Projekt. Zu Beginn der Veranstaltung wurde in einer sehr emotionalen PowerPoint-Präsentation mit Bildern und Filmen aufgezeigt, wie Verkehrsunfälle verursacht werden und was sie bewirken. Das Besondere an der Präsentation war es, dass Jugendliche emotional angesprochen wurden. In dem Film „Tod einer Unschuldigen“ kommentierte eine Unschuldige ihren Tod. Der Film machte deutlich, dass man sich durch Alkohol- oder Drogeneinfluss hinter dem Steuer nicht nur sich, sondern vor allem auch andere gefährdet. Nach der Präsentation waren alle Schüler emotional betroffen und sehr nachdenklich.

Berichte von Helfern nach einem Unfall

Nach der PowerPoint-Präsentation schilderten die Akteure, die als Einsatzkräfte vor Ort mit Unfallopfern zu tun haben beziehungsweise sich im Anschluss um diese und deren Angehörige kümmern, was nach einem Verkehrsunfall geschieht und berichteten an einem konkreten Beispiel von ihren Erfahrungen und ihren Erlebnissen am Unfallort. Persönliche Unfallereignisse hinterließen bei den Schülern tiefe Eindrücke. Durch eigenes Erleben wirkten die Akteure uneingeschränkt glaubwürdig, weil sie mit ihrer Schilderung authentisch waren. Dabei wurden Botschaften transportiert: Wie kam es zu dem Unfall? Wie kam es zu den Unfallfolgen? Und besonders wichtig: Was kann man selbst dagegen tun? Im Mittelpunkt der Moderator von dem „SchleuderDRAMA“ war Torben Kruhmann, der ehemalige Schulsprecher und Abiturient der Albertus-Magnus-Schule in Viernheim. Er nannte nicht nur Fakten, sondern war auch auf Augenhöhe mit den jungen Menschen. Musikalisch begleitet wurde Torben von seinem Mitschüler Daniel Kühner an der Konzertgitarre. Seine emotionale Live-Musik nahmen die Schüler zum Anlass über das gerade Gesehene und Gehörte erst recht nachzudenken.

Im Mittelpunkt der Aussagen der Akteure standen die Ursachen Geschwindigkeit, Fahren unter Alkohol und Drogen sowie das Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes. Marc Rother, Polizeioberrat bei der Polizeistation Heppenheim übernahm mit seiner sehr eindrucksvollen Schilderung den Part der Polizei.

Ballon mit Lebensträumen zerplatzt

Bei der Veranstaltung in Viernheim platzte ein riesiger Ballon direkt über den Köpfen der Schüler. In dem Ballon waren die Zettel, auf denen die Schüler ihre Lebensträume notiert hatten. Wie mit einem Donnerschlag wurde damit deutlich, dass das Leben und sämtliche Lebenspläne an einem seidenen Faden hängen können.

Jugendliche appellieren an Jugendliche

„Nur, wenn wir uns an Regeln halten, schützen wir Leben“. Die Grundaussage der Veranstaltung ist, dass Verkehrsunfälle nicht einfach geschehen und sie verursacht werden. Verkehrsunfälle zerstören Leben, aber Verkehrsunfälle sind auch vermeidbar, gerade weil sie verursacht werden. Verkehrsunfällen mit schweren Folgen gehen fast immer bewusste Verstöße gegen Regeln voraus. Daher ist es so wichtig, dass gerade die Gruppe der oftmals zu risikobereiten und zwangsläufig auch weniger erfahrenen jungen Fahrerinnen und Fahrer zur Einhaltung dieser für das Leben und die Gesundheit so wesentlichen Regeln zu gewinnen. Daneben müssen auch aber diejenigen gewonnen werden, die häufig mit ihnen im Fahrzeug unterwegs sind.

Die Veranstaltung „SchleuderDRAMA“ endete mit den deutlichen Appellen von Schülern an Schüler:

„Vor der Fahrt entscheiden wir, wer zurück fährt!“ „Einfach 0,0 Promille! Bei uns fährt niemand, wenn er Alkohol getrunken hat!“ „Wir nehmen auch schon mal öffentliche

Verkehrsmittel oder ein Taxi. Oder lassen uns abholen!“ „Runter vom Gas! Wir halten uns an die vorgeschriebene Geschwindigkeit!“ „Wir achten darauf, dass alle während der Fahrt angeschnallt sind!“ und „Dumm und gefährlich! Handy am Steuer!“

Aktionen

Nach der Präsentation konnten die Schüler auf dem Gurtschlitten der Landesverkehrswacht Hessen spüren, mit welcher Wucht ihr Körper bei einem Zusammenstoß in den Sicherheitsgurt geschleudert und von ihm festgehalten wird. Wie Alkohol oder Drogen sich auf das Verhalten auswirken, zeigte die „Rauschbrille“. „Rauschbrillen“ simulieren eine Wahrnehmung, wie sie durch eine bestimmte Blutalkoholkonzentration hervorgerufen wird. So erlebten Jugendliche und junge Erwachsene auf anschauliche Weise, wie Alkohol die Fahrtüchtigkeit einschränkt und aufhebt.

Im Fahrsimulator erlebten die jungen Fahrer, wie rasch sie eigenes Können überschätzen und falsch oder zu spät reagierten. Die Schüler konnten mit 0,8 Promille durch die virtuellen Straßen kurven und waren bei der Auswertung sehr erstaunt darüber, dass man 28 Mal die Fahrbahn verlassen hatte. Einsatzkräfte der Feuerwehr zeigten den Schülern, wie die Rettung einer Person in einem Unfallfahrzeug aussieht.

Workshops

In themenbezogenen Workshops nach der Präsentation vertieften die Schüler einzelne Themen wie „Wirkung von Alkohol“, „Ich lebe wieder“, „Recht“, „Sehn-Sucht“. Die Informationsstände des Hauses der Gesundheit, der Krankenkassen, der Jugend- und Drogenberatungsstelle Prisma, der Fachstelle für Suchtprävention sowie am Präventionsmobil der Polizei und Gespräche von Experten mit den Schülern rundeten das Programm ab. Ein erstes Feedback (erstellt im Nachbereitungsunterricht mit Fragebögen) seitens der Schüler ergab die Note „sehr gut“ für das neue Projekt. Nach den ersten Presseveröffentlichungen haben sich bereits weitere Schulen des Landkreises Bergstraße gemeldet, die ebenso Interesse an dem Projekt bekundeten.

Anfragen bitte an: info@buengerundpolizei.de
oder Peter Hoffmann Telefon: 06252 / 706 - 233